

Zu den Berner Lucan-Scholien.

In Nr. 96 seiner *Varia* (*Hermes* V S. 189) bemerkt Prof. Haupt das Folgende:

In scholiis Bernensibus ad Lucani II, 2 post alia hoc adscriptum est, quod antiquissimus poeta adfirmat dicens natura naturam vincit et dii deos. vetamur ab Vsenero poetam existimare Latinum. vereor ne praeter eum omnes in vitium nisuri sint. manifestus est enim versus senarius veteribus

numeris Latinis, sive scribendum est natura vincit naturam et dei deos sive potius vincit natura naturam et dei deos.

Ich wüsste nicht, was man an dieser Vermuthung des Berliner Gelehrten aussetzen könnte, abgesehen dass der Versschluss Bedenken erregt, erstens wegen des jambischen Wortes im 5. Fuss des Trimeters (worüber man Ritschl prol. Trin. CCX nachsehe), ferner wegen des zweisilbigen dei, das bei einem antiquissimus poeta scaenicus noch misslicher scheint, als bei einem Dactyliker. Die Beispiele für zweisilbiges dei, deis und ěi, ěis bei den altlateinischen Dichtern beruhen fast durchgängig auf Conjectur. Also schlage ich vor, entweder dii zu behalten, d. h. abgeleitet von dius = divus, oder daraus divi selbst herzustellen. — Dass entgegen den Träumereien des Varro bei Serv. zur Aen. V, 45 und des Serv. z. a. O. und zu Aen. XII, 138 divus und deus wenigstens im älteren Latein völlig gleichstehen, zeigt der Name der Dea Dia und das Virgilische Turni sic est adfata sororem diva (Iuno) deam (Iuturnam), woraus man zugleich entnehmen kann, dass die Abwechslung des Ausdrucks in dii deos nichts anstössiges hat.